



**Deutsche Fachgesellschaft
Psychiatriische Pflege e.V.**

Herrn Bundesgesundheitsminister Jens Spahn
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Ulm, den 19.03.2018

Vorab als Mail
CC Andreas Westerfellhaus per Mail

Dorothea Sauter
Präsidentin
sauter@dfpp.de

*Psychiatriische Pflege kann und will entscheidend an einer besseren
Versorgung und Hilfe für Menschen mit psychischen Erkrankungen
mitwirken*

Uwe Genge
Vize-Präsident
Finanzverwaltung
genge@dfpp.de

Michael Mayer
Vize-Präsident
mayer@dfpp.de

Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister Spahn,

Die Deutsche Gesellschaft Psychiatriische Pflege e.V. (DFPP) gratuliert Ihnen zum Amt des Bundesgesundheitsministers. Mit Ihrer Rede beim deutschen Pfl egetag haben Sie gezeigt, dass Sie starke Akzente in der Gesundheits- und Pflegepolitik setzen wollen. Sie verantworten einen sensiblen Bereich, denn Sie gewährleisten Hilfe für Menschen in Phasen des Angewiesenseins und der Vulnerabilität. Für die Sicherstellung einer mittel- und langfristig guten Gesundheitsversorgung sind enorme Herausforderungen zu bewältigen. Wir wünschen Ihnen hierfür eine gute Hand und vertrauen auf Ihre hohe Sachkompetenz, mit der Sie Interessen von Lobbyverbänden von den Belangen der Patienten unterscheiden.

Postanschrift
Deutsche Fachgesellschaft Psychiatriische Pflege
c/o Uwe Genge
Eichenhang 49
89075 Ulm

Psychiatriische Pflege übernimmt Verantwortung

Wir freuen uns sehr, dass die beiden Anliegen unseres Verbandes – die pfl egerische Versorgung *und* die psychiatrische Versorgung der Bevölkerung – im Koalitionsvertrag explizite Erwähnung gefunden haben. Die Pflege kann und will einen wichtigen und eigenständigen Beitrag für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung leisten – und braucht dafür neben ausreichend Fachpersonal v.a. auch eigene Kompetenzen und Befugnisse. Gerade hierzulande wird Pflege meist über die kompensierenden Assistenzleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen definiert. Zu wenig wird gesehen, dass professionelle Pflege durch Beratung und Edukation, durch Förderung von Krankheitsmanagement und Gesundheitskompetenz, durch Trainings und durch

Bankverbindung
Sparkasse Ulm
BLZ 63050000
Konto 21188994

IBAN:
DE94 6305 0000 0021 1889 94
BIC:
SOLADES1ULM

AG Köln
VR 17301

Hilfen für den Transfer von Therapieschritten in den Alltag sehr stark gesundheitsfördernd, präventiv und autonomiefördernd wirkt.

Pflege gemeinsam entwickeln

Wir freuen uns über Ihre Zusage, sich für eine angemessenere Bezahlung und gegen den Fachkräftemangel stark zu machen. Wie skizziert besteht darüber hinaus Handlungsbedarf. Wir halten es für wichtig, nicht *für* die Pflege Probleme zu lösen, sondern *mit* der Pflege. Mit dem Vorschlag Andreas Westerfellhaus als Pflegebevollmächtigten zu benennen setzten Sie ein deutliches Zeichen, über das wir uns sehr freuen. Wir sind uns sicher, dass Sie gemeinsam mit Herrn Westerfellhaus den Handlungsrahmen und die Entscheidungsbefugnisse, wie auch die Bildungswege und die Akademisierung der Pflege verbessern werden.

Durch Pflegeangebote Gesundheit fördern

In der psychiatrischen Versorgung beeinflusst die Pflege möglicherweise noch sichtbarer als in der Körpermedizin die Genesungs- und Recoveryprozesse der Betroffenen. Auch hier sehen wir aktuell Versorgungsmängel, insbesondere für Menschen mit schweren chronischen Verläufen, Menschen mit dauerhaften Funktionseinbußen und/oder Menschen mit geringer sozialer Einbindung. Wir sind überzeugt, dass über mehr ambulante und nachgehende Pflegeangebote sowie über mehr edukative und therapeutische Angebote der Pflege viele Krisen, stationäre Aufenthalte oder allgemeine Verschlechterungen spürbar reduziert werden können.

Die DFPP steht Ihnen mit der Expertise für Psychiatrische Pflege für einen konstruktiven Austausch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dorothea Sauter
Präsidentin



Uwe Genge
Stellv. Präsident



Michael Mayer
Stellv. Präsident